

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 10.09.2015**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Kleiner Saal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 17:00 Uhr bis 19:02 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder:**

Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Gernot Töpfer	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Erwin Bartsch	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	DIE LINKE/Die PARTEI Fraktion im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Gottfried Koehn	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Ann-Sophie Bohm-Eisenbrandt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Maria Genschorek	Sachkundige Einwohnerin
Lars Juister	Sachkundiger Einwohner
Hans-Jürgen Krause	Sachkundiger Einwohner
Frigga Schlüter-Gerboth	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung:**

Uwe Stäglin	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Martina Wildgrube	Referentin für Ordnung und Sicherheit
Tobias Teschner	Fachbereichsleiter FB Sicherheit
Kerstin Ruhl-Herpertz	Fachbereichsleiterin FB Umwelt
Manuela Hoßbach	Controllerin
Dr. Uta Schwarzer	Abteilungsleiterin Abt. Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung
Katrin Flint	stellvertretende Protokollführerin

### **Gäste:**

Hans-Christian Neuber	HWS Halle (Saale)
Dipl.-Ing. Rüdiger Oetjen-Dehne	Umwelt- und Energie-Consult GmbH

### **Entschuldigt fehlten:**

Eberhard Doege	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Stefan Busse	Sachkundiger Einwohner
Burkhard Lothholz	Sachkundiger Einwohner
Werner Misch	Sachkundiger Einwohner
Stefan Schulz	Sachkundiger Einwohner

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung wurde von **Herrn Andreas Scholtyssek** eröffnet und geleitet. Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Tagesordnung, so dass **Herr Scholtyssek** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2015
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Abfallwirtschaftskonzept 2015 für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/00850
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Öffnung des Mühlgrabens für den Wassersport im Rahmen der Umsetzung des Wassertourismuskonzeptes  
Vorlage: VI/2015/00954
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Taubenpopulation der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2015/01118
7. Mitteilungen
- 7.1. Baumfällliste
- 7.2. Pfandkörbe in der Stadt Halle ( Saale ) - Auswertung der Testphase
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### zu 3      **Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2015**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift vom 11.06.2015, so dass **Herr Scholtyssek** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:**      einstimmig zugestimmt

### zu 4      **Beschlussvorlagen**

---

#### zu 4.1      **Abfallwirtschaftskonzept 2015 für die Stadt Halle (Saale)** **Vorlage: VI/2015/00850**

---

**Frau Ruhl-Herpertz** machte eine kurze Einführung in das Abfallwirtschaftskonzept 2015 für die Stadt Halle (Saale). Gemäß § 21 KrWG ist die Entsorgungssicherheit für die nächsten 10 Jahre darzustellen. Es geht insbesondere um die ordnungsgemäße Verwertung von Stoffen, das Recycling. Das Abfallwirtschaftskonzept ist alle 5 Jahre fortzuschreiben.

Im Weiteren übergab **Herr Scholtyssek** Herrn Dipl.-Ing. Oetjen-Dehne von der Umwelt- und Energie-Consult GmbH das Wort.

**Herr Oetjen-Dehne** machte anhand einer Präsentation präzise Ausführungen zum Abfallwirtschaftskonzept 2015.

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

**Herr Scholtyssek** fragte, ob Nachfragen bestehen.

**Herr Koehn** fragte zu Kompostieranlagen. Er sagte, dass auch in Randgebieten, wo verstärkt Kompostanlagen aufgestellt sind, der Anteil der Organik gleich hoch ist, wie in den restlichen Stadtgebieten. Er schlägt daher vor, noch stärker zu kontrollieren bzw. dann entsprechend normale Komposter zu installieren.

Weiterhin bezog sich **Herr Koehn** auf das Beispiel der PET-Flächen, wodurch der Glasverbrauch zurückgegangen ist. Halle ist da eine Ausnahme. Der Anteil von Glas in der grauen Tonne wäre unverhältnismäßig hoch. Er regte an, die Glascontainer flächendeckender zu installieren, als das bis jetzt der Fall ist.

**Herr Juister** fragte nach Erfahrungswerten mit Unterflurbehältern.

**Herr Oetjen-Dehne** sagte, dass in den Randgebieten vergleichsweise so viel Organik vorhanden ist, weil der Eigenkompostierer diese nicht auf seinen Komposter entsorgt, sondern in der Mülltonne. Genau das sind aber die Abfälle, die man getrennt erfasst haben will. Zumindest dann, wenn man in Richtung Vergärung denkt, weil auch da Energie drinnen steckt. Bei technisch geführten Anlagen gibt es aber kein Problem auch Speisereste zu verwerten. Hier befindet man sich in einer kleinen Grauzone. Man kann sich von der Biotonne befreien lassen, unterzeichnet aber, dass entsprechende Abfälle eigenkompostiert werden und bekommt trotzdem einen kleinen Behälter, eben für diese Dinge. In Halle (Saale) gibt es diese Problematik nicht so verstärkt, da gut 91 % an das Entsorgungssystem angeschlossen sind.

**Frau Schlüter-Gerboth** erwähnte, dass auf allen Biotonnen vermerkt ist, dass nur Abfälle im ungekochten Zustand eingeworfen werden dürfen. Das bedeute im Endeffekt, dass keine gekochten Kartoffeln über die Biotonne entsorgt werden dürfen. Sie sei jetzt irritiert, da Herr Oetgen-Dehne das Gegenteil sagte.

**Herr Oetgen-Dehne** erklärte, dass es dahingehend Entwicklungen gab. Das dargestellte Beispiel stellt heutzutage keine Probleme mehr da. Als Stadt ist man nicht alleine tätig, sondern mit den Systembetreibern und mit diesen stimmt man sich entsprechend ab.

**Herr Stäglin** sagte zum Stichwort Unterfluranlagen, dass es Standorte gibt, die man sich städtebaulich wünschen würde, es aufgrund exorbitanter Kosten aber nicht umsetzbar ist.

**Frau Bohm-Eisenbrandt** hatte eine Reihe von Anfragen. Sie wollte wissen, warum vorab keine Bürgerbeteiligung stattfand; wie die Entsorgung von Altölen sowie von Grünschnitt erfolgt. Weiterhin erklärte sie, dass in den Prognosen von gleichbleibenden Einwohnerzahlen gesprochen wird und fragte in diesem Zusammenhang, was geschieht, wenn die Einwohnerzahl aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen steigt. Zum Schluss äußerte sie ihr Enttäuschen darüber, dass man nicht nachvollziehen könnte, wie der weitere Werdegang der Müllverwertung ist.

**Herr Oetgen-Dehne** antwortet, dass Altöle (Speisefette und ähnliches) Abfallstoffe sind, die in den gewerblichen Bereichen, wie in Kantinen, Restaurants etc., anfallen. Dies wird auf einer anderen Ebene geregelt. Das ist nicht Gegenstand dessen, was im privaten Haushalt vorhanden ist.

Zum Thema Grünschnitt erklärte er, dass dies nur saisonbedingt anfällt und dafür entsprechende Erfassungsmöglichkeiten vorhanden sind.

**Frau Ruhl-Herpertz** ergänzte, dass hier ein Rahmenvertrag mit der HWS besteht, über den die Stadt ihren Grünschnitt entsorgt.

Sie verdeutlichte, dass das Abfallwirtschaftskonzept einen strategischen Anspruch hat und der Adressat der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger ist. Der Fokus geht nicht in Richtung der Bürgerinnen und Bürger, sondern in Richtung des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger, was er gut macht, weniger gut und was zu verbessern wäre.

**Herr Oetgen-Dehne** sagte, dass die Stoffe, die in die Aufbereitung gegeben werden, weiter in Weiterverwertungsanlagen übergehen.

**Frau Jahn** bezog sich auf die Öffentlichkeitsarbeit und fragte, ob angedacht ist zum Thema Mülltrennung die Vermieter in die Informationspflicht zu nehmen.

**Herr Stäglin** sagte, dass Verwaltung und Wohnungswirtschaft Gespräche führen. Darüber hinaus kann jeder Privater seinem Wohnungsverwalter mitteilen, sollte im Haus Müll falsch entsorgt werden. Kommunikation untereinander ist hier wichtig.

**Frau Krischok** fragte, warum es eine Ungleichbehandlung beim Sperrmüll gibt, denn zur Abholung stünden 2 m<sup>3</sup>, wobei beim Hinbringen nur 1 m<sup>3</sup> erlaubt sei.

Weiterhin fragte sie, ob es im Zuge des Umwelttages Ideen gibt, Vorreiter für etwaige Aktionen, wie eine Woche ohne Plastiktüten, zu sein.

Zur Frage des Sperrmülls erklärte **Frau Ruhl-Herpertz**, dass die festgelegten Grenzen Diskussionsgegenstand in den Ausschüssen war. Die Regelung hat sich seit Jahren bewährt. Eine Änderung der Grenzen ist möglich. Dies bedarf einer Satzungsänderung. Die

Größenordnung von 2 m<sup>3</sup> orientiert sich am durchschnittlichen Bedarf, wie er sich in der Praxis für die Serviceleistung „Abholung“ darstellt. Bei der Selbstanlieferung sind die praktischen Erfahrungen ebenfalls der Maßstab: Die durchschnittlichen Transportkapazitäten von Privatleuten erschöpfen sich in aller Regel bei 1 m<sup>3</sup> Sperrmüll.

Zur Frage Vorreiter sein, erklärte **Herr Stäglin**, dass es sich um ausgefeilte und realisierbare Ideen handeln müsste. Kampagnen wären in einem kleineren Rahmen, beispielsweise in einer Kita oder ähnlichem bestimmt möglich.

**Herr Scholtyssek** brachte die Beschlussvorlage abschließend zur Abstimmung.

**Votum der sachkundigen EinwohnerInnen:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt das Abfallwirtschaftskonzept 2015 für die Stadt Halle (Saale).

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.1 Antrag des Stadtrates Christoph Bernstiel (CDU/FDP-Fraktion) zur Öffnung des Mühlgrabens für den Wassersport im Rahmen der Umsetzung des Wassertourismuskonzeptes Vorlage: VI/2015/00954

---

**Herr Bernstiel** brachte den Antrag ein und verdeutlichte, dass es sich lediglich um einen Prüfauftrag handelt. Er bat um Zustimmung.

**Herr Stäglich** bat Herrn Bernstiel mit Blick auf den Zeitablauf seit Einbringung des Antrages und die auch in der Beiko geführte Diskussion bis zum Stadtratstermin um einen anderen Zeitvorschlag für die Berichterstattung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Scholtyssek** um Abstimmung bat.

**Votum der sachkundigen EinwohnerInnen:** einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig zugestimmt

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen,

1. Welche Schritte sind erforderlich, um die Befahrbarkeit des Mühlgrabens für den nicht motorbetriebenen Wassersport, von der Höhe Kefersteinstraße bis zum Riveufer, zu ermöglichen. Dabei sollen insbesondere Möglichkeiten zur Öffnung der momentanen „Sperrstellen“ Mühlpforte und Steinmühle sowie die zu erwartenden Kosten geprüft werden.

und

2. Die Verwaltung wird beauftragt im Rahmen der Umsetzung des Grundsatzbeschluss zum Wassertourismuskonzept – Punkt 2.\* - VI/2014/00485 die unter 1. geprüften Maßnahmen zu berücksichtigen und bis zur Sitzung des Stadtrates im Oktober 2015 zu berichten.

\*Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die im Konzept *bisher nicht finanziell untersetzten* Maßnahmen inhaltlich so zu unterlegen, dass der Stadtrat daraus eine Prioritätenliste entwickeln und beschließen kann.

## zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 6.1 Anfrage der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Taubenpopulation der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2015/01118

---

**Frau Winkler** fragte nach, ob und wo aktuell Fangkörbe im Stadtgebiet aufgestellt sind und welches Modell die Verwaltung favorisiert. Des Weiteren wollte sie wissen, wie es um die finanziellen Mittel bestellt ist.

**Frau Dr. Schwarzer** erklärte, dass momentan keine Fangkörbe im Stadtgebiet aufgestellt sind. Es sind unterschiedliche Modelle im Gespräch. Man favorisiere vorerst das Regensburger Modell. Hierzu werden dann entsprechend Gespräche mit Tierschutzvereinen geführt werden. Die gebundenen finanziellen Mittel sind soweit aufgebraucht.

**Frau Bohm-Eisenbrandt** kritisierte, dass ihre mündliche Anfrage aus der Sitzung des Stadtrat Juni zur gleichen Thematik bislang noch unbeantwortet ist.

Die Beantwortung der Verwaltung wurde im Weiteren zur Kenntnis genommen.

## zu 7 Mitteilungen

---

### zu 7.1 Baumfällliste

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** bezog sich auf die Maßnahme Nr. 204, welche zur Fällung vorgesehen ist. Die Baumschutzkommission fordert, dass diese erhalten bleiben soll. Auch zur Nr. 206 fordert die Baumschutzkommission den Erhalt und einen technischen Nachweis, dass es nicht anders möglich ist, als zu fällen. Sie bat um Stellungnahme.

**Herr Stäglin** erklärte zur Nr. 204, dass mit der HWG noch Gespräche über die weitere Konzeption geführt werden.

**Frau Ruhl-Herpertz** sagte, bezugnehmend auf Nr. 206, dass hier eine weitere Prüfung erfolgen wird.

### zu 7.2 Pfandkörbe in der Stadt Halle ( Saale ) - Auswertung der Testphase

---

**Herr Scholtyssek** begrüßte Herrn Neuber von der HWS Halle (Saale) und übergab ihm das Wort.

**Herr Neuber** verdeutlichte anhand einer Präsentation die Ergebnisse der Testphase der Pfandkörbe in der Stadt Halle (Saale).

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

### zu 7.3 Mitteilung zum Helfer- und Hochwassertag am 10.10.2015

---

**Herr Teschner** informierte zum Helfer- und Hochwassertag am 10.10.2015.

In der Zeit von 10 Uhr bis 16 Uhr präsentieren sich im Bereich Marktplatz / Konzert Halle / Untere Leipziger Straße ehrenamtliche Helfer und es werden Fachvorträge stattfinden.

Beteiligte Organisationen sind:

- Arbeiter Samariter Bund
- Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
- Deutsche Rote Kreuz
- Fachbereich Umwelt
- Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Halle (Saale)
- Malteser Hilfsdienst
- Technisches Hilfswerk
- Wasserwacht
- Polizei

Es wird eine Sandsackausbildung angeboten. Interessierte können sich einen Sandsackaufbau anschauen und mitwirken.

### zu 7.4 Mitteilung zur einer Bürgerversammlung zum Hochwasserschutz am 17.09.2015

---

**Frau Wildgrube** informierte darüber, dass am kommenden Donnerstag, dem 17.09.2015, in der Zeit von 17 Uhr bis 19 Uhr im Stadthaus eine Bürgerversammlung zum Hochwasserschutz stattfinden wird.

### zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

#### zu 8.1 Anfrage Herr Koehn zu Lärmbelästigungen auf dem Marktplatz

---

**Herr Koehn** sagte, dass es viele Beschwerden durch die rund um den Marktplatz wohnende Bevölkerung wegen Lärmbelästigung gibt. Nachts werden Reinigungsarbeiten durchgeführt, die weit über den zulässigen Werten liegen. Er möchte daher wissen, wie die Verwaltung den Lärmschutz nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz regelt.

Im Weiteren bezog sich **Herr Koehn** auf die Regelungen zum Marktaufbau. Er sagte, dass die Händler mitunter schon früh halb sechs beginnen ihre Stände aufzubauen und nicht wie gesetzlich vorgeschrieben früh um sieben. Er möchte wissen, wie die Verwaltung die Einhaltung der Marktsatzung sichert.

**Herr Stäglin** erklärte zur ersten Frage, dass der Beschwerdeführer seine Messungen zur Lärmbeeinträchtigung mit einer entsprechenden App durchgeführt habe. Der Fachbereich Umwelt wird mit entsprechend geeigneten Messgeräten selbstständig Messungen durchführen. Anschließend werden weitere Schritte eingeleitet. Darüber hinaus ist man mit

der HWS im Gespräch, ob es nicht möglich ist, Reinigungsfahrten früh halb sechs rund um den Wohnbereich des Marktplatzes zeitlich nach hinten zu schieben.

**Herr Stäglin** sagte zu, dass die zweite Frage schriftlich beantwortet wird.

## **zu 8.2      Anfrage Herr Koehn zur Lärmbelästigung in Heide-Süd**

---

**Herr Koehn** sagte, dass es in der Walter-Hülse-Straße in Heide-Süd viele Beschwerden wegen Lärmbelästigung seitens der dort lebenden Bevölkerung gegen ein gegenüber liegendes Gebäude gibt. Er erklärte, dass es für die Bevölkerung nicht ersichtlich ist, was die Stadt Halle dagegen unternimmt.

**Frau Ruhl-Herpertz** sagte, dass die Beschwerden sich auf die Klimatechnik eines Unternehmens beziehen. Die Firma hatte bereits nachgerüstet. Es liegen aber aktuelle Beschwerden zu Lärmbelästigungen vor. Man möchte hier von Amtswegen eine Messung durchführen. Die Geschäftsführung wurde mit diesem Anliegen angeschrieben, da man für die Messung auf das Dach der Firma muss.

**Herr Koehn** kritisierte, dass die gleiche Auskunft bereits schon vor einem Jahr getätigt wurde.

## **zu 8.3      Anfrage Frau Winkler zu Baumfällungen Am Steintor**

---

**Frau Winkler** sagte, dass es einen Gestaltungsbeschluss zum Ausbau / Umgestaltung des Verkehrsknoten Am Steintor gibt. In ihm werden auch die erforderlichen Baumfällungen festgelegt. Aktuell in dieser Woche wurden weitere Baumfällungen Am Steintor durchgeführt. Daher ihre Frage, ob die jüngst durchgeführten und weiter noch angedachten Baumfällungen bereits im Gestaltungsbeschluss verankert sind. Wenn nicht, warum eine Kastanie diese Woche (07.09.-10.09.2015) gefällt wurde und wer diese Entscheidung getroffen hat. Zuletzt möchte sie wissen, mit welcher Entscheidungskompetenz die (vor Ort) angekündigten weiteren Baumfällungen durchgeführt werden.

Frau Ruhl-Herpertz sagte, dass es zum Planfeststellungsverfahren einen geänderten Planfeststellungsbeschluss gibt. Dort sind die zur Fällung vorgesehenen Bäume bereits enthalten und entsprechend auch genehmigt. Man hat aber beschlossen, die Bäume, soweit möglich, noch stehen zu lassen und noch weitere Untersuchungen durchzuführen. Dies ist jetzt aktuell passiert. Das Ergebnis ist leider wie befürchtet, dass die Bäume nicht erhalten werden können.

## **zu 8.4      Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zu Ersatz- und Ausgleichspflanzungen**

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** sagte, dass der Sommer recht trocken war und daher in einigen Bereichen Ersatz- und Ausgleichspflanzungen vertrocknet sind. Betroffen sind beispielsweise das Wohngebiet im Waldstraßenviertel oder in der Steffenstraße, wo der Parkplatz gebaut wird. Sie möchte wissen, inwieweit eine Pflege der Ersatz- und Ausgleichspflanzungen erfolgt ist und wie man mit dem jetzigen Zustand umgeht.

**Frau Ruhl-Herpertz** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.5      Anfrage Frau Bohm-Eisenbrandt zum verkehrswidrigen Parken am Lutherplatz**

---

**Frau Bohm-Eisenbrandt** gab ein Bürgeranliegen weiter. Im Bereich Lutherviertel wird des Öfteren auf der Grünfläche geparkt. Sie fragte, was dagegen unternommen werden kann.

**Frau Ruhl-Herpertz** erklärte, dass Herr Wolter in der Sitzung vom 13.05.2015 schon einmal diese Anfrage gestellt hatte. Herr Müller hatte damals geantwortet, dass durch den Fachbereich Sicherheit seit Jahren regelmäßige Kontrollen durchgeführt werden und auch weiterhin Kontrollen erfolgen werden.

**Frau Ruhl-Herpertz** verwies auf ihre Antwort von Mai 2015, dass keine Schutzmaßnahmen möglich sind, da diese zuerst außerplanmäßig angeschafft werden müssten.

**zu 8.6      Anfrage Frau Schlüter-Gerboth zu Lärmbelästigungen im Ernst-Haeckel-Weg**

---

**Frau Schlüter-Gerboth** nahm Bezug auf eine Shisha-Bar im Ernst-Haeckel-Weg. Sie sagte, dass der Betreiber seine Stühle am Abend ordnungsgemäß reinstellt. Leider verbleiben seine Gäste vor der Bar und beeinträchtigen das Umfeld stark. Es gibt viele Beschwerden der Anwohner wegen Lärmbelästigung. Sie möchte wissen, was die Verwaltung dagegen unternimmt.

**Herr Stäglich** sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

**zu 8.7      Anfrage Frau Krischok zu ausstehenden Beantwortungen**

---

**Frau Krischok** erklärte, dass noch vier Beantwortungen aus vergangenen Sitzungen offen sind.

Zum einen aus der Sitzung vom 11.06.2015 zum Tagesordnungspunkt

- 5.2      gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) und der CDU/FDP - Stadtratsfraktion Halle (Saale) zur Verwendung der Ruherechtsentschädigung zum Abbau des Investitionsstaus an Friedhöfen  
Vorlage: VI/2015/00610

Sie bat um Aufschlüsselung der für 2014 verwendeten Mittel.

Zum zweiten, ebenfalls aus der Sitzung vom 11.06.2015, zum Tagesordnungspunkt

- 8.7      mdl. Anfrage von Frau Krischok zu Müllbeseitigung am Bruchsee

Sie fragte zur Müllbeseitigung am Bruchsee, ob kontrolliert wird und wann das letzte Mal kontrolliert wurde. Sie fragte, ob es möglich ist, während der Saison Müllbehälter aufzustellen.

Zum dritten bezog sie sich auf eine Anfrage aus der Sitzung vom 13.05.2015 zum Tagesordnungspunkt

6.2 Anfrage der Stadträtin Marion Krischok (DIE LINKE/Die PARTEI) zur Umsetzung der Kleingartenkonzeption  
Vorlage: VI/2015/00825

und die Beantwortung der Verwaltung vom 04.06.2015, in welcher die Verwaltung zur Frage der Fördermittel in der heutigen Sitzung antworten wollte.

Zuletzt bezog sich **Frau Krischok** auf die Sitzung vom 15.05.2014 und ihre Anfrage zu künstlerisch historischen Grabmahlen. Sie fragte, ob es eine entsprechende Liste dazu gibt.

Die Verwaltung hatte in ihrer Beantwortung vom 06.06.2014 mitgeteilt, dass in den Friedhofsverwaltungen der Hauptfriedhöfe der Stadt Halle (Saale) Listen existieren, die aus nicht-fachlicher Sicht die Grabmale erfassen, die in künstlerisch historischem Sinne prüfwürdig sind. Diese Listen liegen beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt vor, das für die amtliche Entscheidung über den Denkmalstatus zuständig ist. Diese verbindliche Kategorisierung durch das zuständige Landesamt steht noch aus, so dass eine Veröffentlichung der Listen mit Informationen zu künstlerisch historischen Grabmale nicht möglich ist.

**Frau Krischok** möchte wissen, ob der Verwaltung eine solche Liste nun vorliegt.

Die Verwaltung sagte eine Beantwortung der noch offenen Fragen zu.

## **zu 8.8 Anfrage Herr Bernstiel zu Aufräumarbeiten in der Dölauer Heide**

---

**Herr Bernstiel** bezog sich auf die Aufräumarbeiten in der Dölauer Heide nach dem vor einigen Wochen starken Unwetter. Er fragte nach einem Zeitplan, ab wann die Hauptwege wieder nutzbar sind.

**Herr Stäglin** sagte, dass es in der nächsten Ausschusssitzung eine Mitteilung zur Bilanzierung der Sturmschäden geben wird. Im Zuge dessen wird die Frage beantwortet. Man kann aber bereits jetzt schon sagen, dass die Schäden in der Dölauer Heide durch das starke Unwetter so erheblich sind, dass eine komplette Behebung derer bis Ende diesen Jahres nicht möglich sein wird.

## **zu 8.9 Anfrage Herr Bernstiel zur Baustelle Oleariusstraße / Ecke Gutjahrstraße**

---

**Herr Bernstiel** sagte, dass derzeit eine Baustelle in der Oleariusstraße / Ecke Gutjahrstraße vorbereitet wird. Dort werden aktuell die Glascontainer entfernt. Er möchte wissen, was für Baumaßnahmen geplant sind und was in dieser Zeit mit den Glascontainern geschieht.

**Frau Ruhl-Herpertz** antwortete, dass am Schülershof Glascontainer ersetzt werden. Die defekte Unterflurglascontaineranlage am Schülershof wird vom 10. September 2015 bis zum 16. September 2015 rückgebaut. Während der Rückbauarbeiten können alternativ die Glascontainerplätze in der Ankerstraße, Brunoswarte oder in der Mauerstraße, unter der Hochstraße, genutzt werden. Am Donnerstag, den 17. September 2015 werden drei oberirdische Glascontainer als Ersatz für die Unterflurglascontaineranlage aufgestellt.

#### **zu 8.10     Anfrage Herr Bernstiel zu Straßenmusik im Bereich Leipziger Straße**

---

**Herr Bernstiel** nahm Bezug zur Thematik Straßenmusik. Er merkte an, dass in der Leipziger Straße sehr oft Straßenmusik praktiziert wird. Auch wenn jeder Künstler nach 30 min seinen Standort wechseln muss, so kommt es vor, dass dann in dem Bereich keine Ruhe ist, da ein neuer Künstler musiziert. Dies ist für alle dort ansässigen Unternehmen sehr störend.

Er möchte wissen, ob hier durch die Verwaltung eingegriffen werden kann, um Abhilfe zu schaffen.

**Herr Teschner** sagte, dass es problematisch ist, das so Geschilderte entsprechend durch Kontrollen auch so zu erfassen. Derartig andauernd störende Zustände sind nicht bekannt.

#### **zu 9             Anregungen**

---

Es wurden keine Anregungen gegeben.

**Herr Scholtysek** beendete die öffentliche Sitzung.

---

Uwe Stäglin  
Beigeordneter

---

Andreas Scholtysek  
Ausschussvorsitzender

---

Katrin Flint  
stellvertretende Protokollführerin